



Im Schülercafé bewirte der Pfarrer

Leben ist Begegnung – diesen Spruch von Martin Buber hat Pfarrer Heinz-Jürgen Sommer zu seinem Lebensmotto gemacht. Und vor 20 Jahren am Ludwigshafener Geschwister-Scholl-Gymnasium ein Schülercafé ins Leben gerufen.

„Breaker's Inn“ steht an der Tür zu dem Klassensaal im zweiten Obergeschoss des Geschwister-Scholl-Gymnasiums (GSG) in Ludwigshafen-Süd. Dahinter verbirgt sich das Schülercafé, das im Juli sein 20-jähriges Bestehen feiern konnte.

Innen sitzt eine Gruppe Oberstufenschüler an zusammengeschobenen Schultischen – sie trinken Kaffee und Limo, unterhalten sich und blättern in dicken Ordnern. Musik dudelt im Hintergrund. „Möchten Sie einen Kaffee, einen Espresso oder lieber einen Cappuccino?“, fragt Pfarrer Heinz-Jürgen Sommer und geht zu dem großen Kaffeefullautomaten hinter der „Theke“, die aus mehreren Schultischen besteht. „Wir haben nämlich Profi-Geräte“, sagt der Oberstudienrat im Kirchendienst, durchaus mit ein bisschen Stolz in der Stimme, und zeigt auf den großen Getränkekühlschrank und die Kühltheke.

Im gegenüberliegenden Raum warten noch eine Spülmaschine, eine große Gefriertruhe, weitere Kühlschränke und ein Backofen auf ihre Einsätze. All das hat das Café über die zwei Jahrzehnte hinweg aus den kleinen Erlösen selbst erwirtschaftet.

„Es gab keinen Raum für die Oberstufenschüler, in dem sie ihre Freistunden verbringen oder sich mal eine warme Mahlzeit machen konnten“, blickt der 63-Jährige, der schon seit 32 Jahren am GSG unterrichtet und lange Zeit der einzige für den Schuldienst freigestellte Priester im Bistum Speyer war

(inzwischen sind es insgesamt drei), auf die Anfänge des Cafés zurück. Während einer Projektwoche im Juli 1997 richtete er dann gemeinsam mit Oberstufenschülern das Café ein, das diese seitdem ehrenamtlich betreuen.

worden?“, sagt er, lacht und gibt gleich die Antwort: „Ja, natürlich.“ Denn er versteht das Schülercafé als Diakonie im Sinne von Dienst am Menschen. „Es ist ein Ort der Communitas, der Gemeinschaft“, verdeutlicht der Pfar-



Im Schulcafé sind Begegnung und Erholung angesagt. Pfarrer Jürgen Sommer (hinten), Religionslehrer und Schulseelsorger, freut sich, dass die Schüler das Angebot nutzen.

„Jahr für Jahr finden sich neue Schüler, die mitmachen“, freut sich der Pfarrer und Lehrer aus Leidenschaft über den Erfolg seiner Idee, die längst zu einer Institution am Geschwister-Scholl-Gymnasium geworden ist. Denn nicht nur Lernen, sondern auch das miteinander Erzählen, das Lachen und Feiern gehören zum Mensch- und zum Christsein. „Dieses Für- und Miteinander hat in unserem Schulcafé seinen Ort“, ist er überzeugt.

Jeden Morgen, so erzählt Sommer, ist er bereits um halb sieben in der Schule und schaut im Café nach dem Rechten, räumt beispielsweise die Spülmaschine aus. „Manchmal frage ich mich dann: Und dafür bist du Priester ge-

rer. Und Gemeinschaft sei neben Liturgie, Diakonie sowie der Verkündigung und Verbreitung des Evangeliums eine der vier Grunddimensionen der Kirche. „Orte der Begegnung zu schaffen ist für mich etwas ganz Wesentliches“, betont Sommer. So sei sein Naturell, er sei gerne in Gemeinschaft. Nicht zu vergessen das gemeinsame Essen, schließlich gehe Liebe auch durch den Magen.

Und wenn Abiturienten in ihrer Abizeitung augenzwinkernd schreiben: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des ‚Heiligen Schulcafés‘“, so ist das dem Schulseelsorger ein Hinweis, dass er genau auf dem richtigen Weg ist.

Dr. Anette Konrad